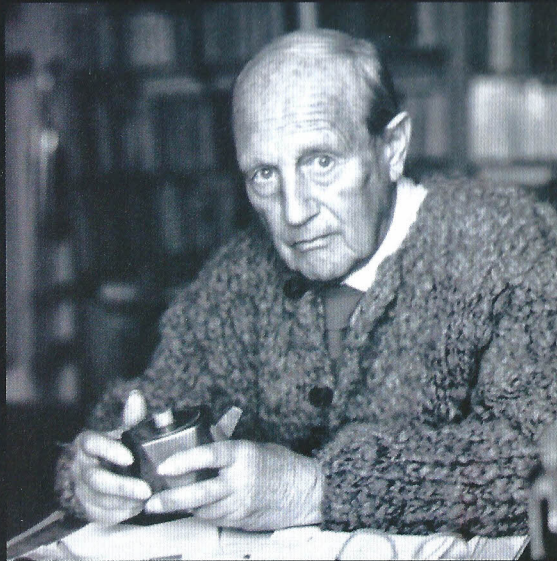




Emil Preetorius

Namhafte Referenten werden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche von Emil Preetorius behandeln, seine Bedeutung für die bildende und szenische Kunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts herausstellen und seine Lebensgeschichte im historischen Kontext bearbeiten. Die Lebensdaten von Emil Preetorius (1883-1973), das Wagner – Jahr 2013, sowie ein internationaler Bibliophilen – Kongress in München sind der passende Rahmen, um eine Retrospektive über sein Leben und Werk zu veranstalten. Eine kleine Kabinettausstellung mit einer Auswahl seiner eignen, sowie der von ihm gesammelten Kunstwerke wird das Symposium begleiten.

Ein ausführlicher Symposiumsband wird im Herbst 2014 im Hirmer Verlag erscheinen.

Organisatoren: Preetorius Stiftung und  
Orff-Zentrum München

Zeit: 10.10.2013 17.30 – 20.30 Uhr  
11.10.2013 09.30 – 17.30 Uhr

Ort: Orff-Zentrum München  
Kaulbachstr.16, 80539 München

Vortragende: Lejla Bajramovic, MA  
Dr. Oswald Georg Bauer  
Dr. Michael Buddeberg  
Eva von Freeden  
Dr. Werner Grebe  
Dr. Albert Lutz  
Dr. Thomas Rösch  
Dr. Albert von Schirnding  
Wolfgang Urbanczik, MA



K. Utamaro, "Entführung", Holzschnitt, Japan, 18.Jh.

Die Themen der insgesamt 11 Referate behandeln das Werk von Emil Preetorius als Buchillustrator und Buchgestalter, als Exlibris- und Plakatkünstler, als Bühnenbildner und szenischer Leiter in Bayreuth der 1930er Jahre, sowie als Sammler ostasiatischer und islamischer Kunst. Darüber hinaus werden die Beziehungen von Emil Preetorius zu seinen Freunden Thomas Mann und Karl Wolfskehl näher beleuchtet. Die Stiftung Preetorius wird sich mit ihren Aufgaben und Tätigkeiten vorstellen.

Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Um eine Anmeldung wird gebeten unter [info@preetoriusstiftung.de](mailto:info@preetoriusstiftung.de)

Alle Teilnehmer sind zu einem kleinen Empfang am ersten Symposiumsabend herzlich eingeladen.

weitere Informationen unter  
[www.preetoriusstiftung.de](http://www.preetoriusstiftung.de)

## EMIL PREETORIUS LEBEN UND WERK

Symposium  
10.-11.10.2013



"Liegender Jüngling", Japan, 17.Jh.

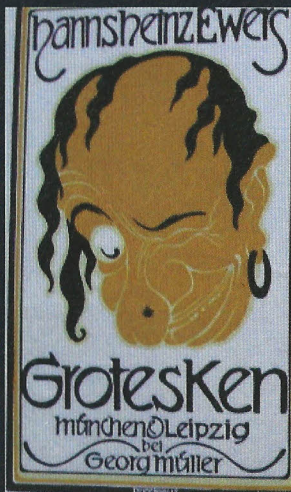
## EMIL PREETORIUS Leben und Werk

Emil Preetorius (1883–1973) hat in vielfältiger Weise ein bedeutsames Erbe für die nachkommenden Generationen hinterlassen. Ob als Buchkünstler, Bühnenbildner, Sammler, Kunstlehrer und Schriftsteller, als langjähriger Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Gesellschaft der Bibliophilen oder als Träger zahlreicher Auszeichnungen und Ehrungen; so mannigfach ist der Name Preetorius seinerzeit hervorgetreten, dass manchmal kaum zu glauben ist, es handele sich um ein und dieselbe Person.

Am 21.06.1883 in Mainz geboren, studierte Preetorius Medizin, Physik, Kunstgeschichte und Jurisprudenz in München, Berlin und Gießen. Nach der Promotion zum Dr.jur. beschloss er sich in München niederzulassen, wurde 1907 mit der Illustration zu Chamisso's "Peter Schlemihls wundersame Geschichte" betraut und gehörte bald zu den



E. Preetorius, Illustration zu "Schlemihl", 1907



E. Preetorius, Buchumschlag zu "Grotesken", 1910



E. Preetorius, Bühnenbild zu "Die Frau ohne Schatten", Berlin, 1940

Erneuerern der deutschen Buchkunst. Als solcher prägte er über ein halbes Jahrhundert lang das Erscheinungsbild namhafter deutscher Verlage. Großer Erfolg war Preetorius auch als Bühnenbildner beschieden. Er war an nahezu allen großen Opernhäusern Europas tätig und hat in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in Bayreuth die szenische Darstellung der Werke Richard Wagners revolutionär modernisiert. Seine Sammlung asiatischer Kunst, die er in einem Zeitraum von 60 Jahren zusammengetragen hat und die heute im Museum für Völkerkunde in München aufbewahrt wird, gehörte seinerzeit zu den herausragendsten ihrer Art in Deutschland und sogar in Europa.

Emil Preetorius machte München zu seinem Lebenspunkt. Hier illustrierte er sein erstes Buch, schuf sein erstes Bühnenbild und legte den Grundstein für seine Sammlung asiatischer Kunst. Trotz der vielen Reisen und Angebote kehrte er immer wieder in diese Wahlheimat zurück und hier, auf dem Alten Bogenhausener Friedhof, hat er auch

seine letzte Ruhe gefunden. Ebenfalls in München wurde aufgrund eines gemeinschaftlichen Testaments von Emil und Lilly Preetorius 1998 die Stiftung Preetorius errichtet, mit dem Zweck die Wissenschaft und Kunst im Zusammenhang mit der Sammlung Preetorius zu fördern. So ist München der gegebene Ort, um in gemeinsamer Arbeit der Preetorius Stiftung, der Bayerischen Staatsbibliothek, des Museums für Völkerkunde, des Theatermuseums und der Staatlichen Graphischen Sammlung, die jeweils Teile des Nachlasses von Preetorius verwahren, seine Person und sein Werk als Graphiker, Bühnenbildner und Sammler, sowie sein Wirken als Pädagoge, Kunstschriftsteller und prominente Figur des Münchner Kulturlebens mit einem Symposium zu würdigen. Die freundschaftlichen und beruflichen Verbindungen zwischen Emil Preetorius und Carl Orff – Preetorius schuf Bühnenbilder für Orffs Werke – lassen das Orff-Zentrum München als den idealen Ort für diese Veranstaltung erscheinen.



Blatt aus einem "Shahname", Shiraz, Iran, 16. Jh.